

sondern darin vielmehr auch auf die griechisch-kleinasiatischen Inseln übergreift. Jedenfalls eine faunistisch sehr bemerkenswerte Tatsache.

22. *Adopaea actaeon* Rott. Kephissia (Attika) 31. V. ein sehr dunkles Pärchen, Andros 2. VI. ein ♀, Vathy (Samos) 25. VI. ein ♂.

23. *Carcharodus alceae* Esp. Je ein Stück (♂) von Andros 3. VI., Kea 7. VI., Syra 16. VI. und Delos 19. VI. Sämtliche Stücke werden besser zur Nominatform gestellt.

#### Sphingidae.

24. *Choerocampa alecto cretica* B. Ein ♂ von Marathokampos (Samos) 24. VI.

#### Saturniidae.

25. *Saturnia pyri* Schiff. Von Steni (Euboea), Petrofos (Andros) und Vathy (Samos) angegeben. Die Art ist in dem griechisch-kleinasiatischen Insulargebiet weit verbreitet (vgl. Rbl. Sitzb. Ak. d. Wiss., 144, pag. 259; 145 pag. 28).

#### Noctuidae.

26. *Heliothis peltigera* Schiff. Vathy (Samos) 25. VI. ein ♀.

27. *Catocala eutychea* Tr. Gephyra (Brücke) von Saloniki, 23. V. 1936.

#### Arctiidae.

28. *Arctia villica* L. Für Euboea (Steni) 23. V. angegeben, wahrscheinlich auch dort der Form *angelica* B. mit lichtgelben Flecken der Vfl. angehörig.

29. *Callimorpha quadripunctaria* Poda. Für Samos (Marathokampos 23. VI.), gewiß zur Form *fulgens* Obth. gehörig, angegeben.

#### Zygaenidae.

30. *Zygaena punctum* Ochs. Kephissia (Attika) 31. V. drei ♂, Athen 1. VI. ein kleines stark abgeflogenes ♂.

## Ueber eine ex ovo-Zucht der *Athetis (Hydrilla) gluteosa* Tr. (Lepidoptera).

Von Jan Romaniszyn, Lwow.

Am 7. August 1936 fing ich im südöstlichen Klempol in der Ortschaft Babince am Dniestrfluß ein abgeflogenes Weibchen der obigen Art am Lichte. Dieses legte nur die restlichen 36 Eier ab. Das Ei ist gelblich, die Raupe im Spuler'schen Werk gut beschrieben. Die Räupchen schlüpften gegen den 15. August aus. In der Meinung, sie würden überwintern, fütterte ich sie mit *Polygonum aviculare*, da diese Pflanze schon im ersten Frühling, sogar noch unter dem Schnee, leicht zu haben ist. Der Verlauf der Zucht war aber ganz anders. Der größte Teil der Raupen machte sich in den letzten September-

tagen zur Verpuppung bereit und ging in die Erde. Die Verpuppung erfolgt in einem ovalen, etwas lockeren Erdgespinst. Einzelne Raupen fraßen aber um diese Zeit noch weiter und erst im Spätherbst verschwanden auch die letzten.

Unerwartet erschien am 17. Oktober das erste Männchen. Von nun an krochen bis zum 5. November 24 Stücke der *H. gluteosa* aus; Männchen und Weibchen waren in fast gleicher Anzahl vertreten. Einige der zuletzt geschlüpften Falter waren verküppelt.

Im Dezember setzte ich den Kasten mit den Raupen dem Frost aus und brachte ihn Ende Februar wieder ins Zimmer zurück. In den ersten Apriltagen bemerkte ich eine Raupe auf der Drahtgaze sitzend, in den nächsten Tagen erschien noch eine weitere. Sie waren sehr träg, saßen ruhig und nahmen kein Futter mehr an. In kurzer Zeit verschwanden auch diese Nachzügler in der Erde. Es erwies sich also, daß ein Teil der Raupen doch normal überwinterte. Leider ging der Rest der Raupen und Puppen zu Grunde, wahrscheinlich infolge des Schüttelns des Raupenkastens während meiner Uebersiedlung, sodaß am 15. Mai 1937 nur mehr ein Weibchen auskroch. Das Resultat dieser Zucht liefert einen weiteren Beweis, daß durch Zimmerzucht eine teilweise Spätgeneration erzielt werden kann. Ob eine solche bei *H. gluteosa* auch in der freien Natur auftritt, müssen erst künftige Forschungen zeigen.

## Eine Mikrolepidopteren-Ausbeute aus dem Hindukusch-Gebiet.

Von Fred Graf Hartig, Wien.

(Mit 3 Textfiguren und einer Tafel.)<sup>1)</sup>

Herr Kotzsch überließ mir seine 1936 im Hindukusch aufgesammelten Mikrolepidopteren. Die Ausbeute war leider nicht sehr reichhaltig infolge der scheinbar dort herrschenden großen Armut an Arten und Individuen, wie mir Herr Kotzsch selber brieflich versicherte. Immerhin enthält die Ausbeute zwei neue Genera und 5 neue Arten. Einige Tiere konnten infolge ihres zu schlechten Zustandes nicht identifiziert werden.

Besammelt wurden die Höhengebiete des Hindukuschgebirges und seiner vorgelagerten Züge. Die Etiketten, die sehr genau redigiert wurden, lauten:

Afghanistan, Paghman-Mont., Alpenwiesenzone 2500 bis 2800 m, Mai.

Badachschan, Sebak-Tal, Alpenwiesenzone 2800 bis 3000 m, Mitte Mai.

Hindukusch, Chodja-Mahomed, Geröllzone 3800 bis 4000 m, 25. Juli bis 10. August.

<sup>1)</sup> Die Tafel folgt aus technischen Gründen in einer späteren Nummer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Romaniszyn Jan

Artikel/Article: [Ueber eine ex ovo-Zucht der Athetis \(Hydrilla\) gluteosa Tr. \(Lepidoptera\). 67-68](#)